

VIP - Gruppenreise

Schwarzwald/Bodensee



19.09. - 23.09.2021

Reiseagentur 2 PS
Altstädter Str. 6, 04849 Bad Düben

Reisebericht

Nach 18 Monaten Abstinenz ging es endlich mal wieder mit netten Leuten auf eine Gruppenreise.

Diesmal aber nicht in die weite Ferne, sondern in den schönen Schwarzwald mit einem Abstecher an den Bodensee.

Der Schwarzwald, das sind alpine Gipfel im Süden, Schluchten und verwinkelte Täler in der Mitte, anmutige Hügelkämme im Norden.

Es ist das meistbesuchteste Mittelgebirge in Deutschland.

Bollenhut, Kuckucksuhren, Schwarzwälder Kirschtorte, Schwarzwälder Schinken - klingt doch sehr verheißungsvoll.

Also, auf in den Schwarzwald.

Sonntag, den 19.09.2021:

Morgens um 04:00 Uhr stiegen die ersten Gäste in Eilenburg in den über Görschlitz und Bad Dübén in Richtung Schwarzwald fahrenden Bus von "2 PS".



Ich geb ja zu, eine wirklich unchristliche Zeit. Aber der Weg ist weit. Trotzdem hatten alle Teilnehmer gute Laune.

Unser Fahrer - Herr Steffen Werner - war ebenso bester Laune.

Wir hatten kaum Verkehr auf der Autobahn, so daß wir zügig vorankamen.

Unterwegs machten wir mehrere Pausen und erreichten um 15:00 Uhr unser Hotel.



Das "Hofgut Sternen" in Breitnau.

Der Manager des Hotels - Herr Herzinger - bat uns um etwas Geduld, unsere Zimmer waren noch nicht alle komplett hergerichtet. Deshalb besuchten wir erst einmal die "Schwarzwaldstube" und ließen es uns bei Kaffee, Eis und Kuchen auf Kosten von "2 PS" weiter gut gehen.

Wenig später war es soweit und wir erhielten unsere Zimmerschlüssel.

Um 18:00 Uhr trafen wir uns in der Marktscheune des Hotels zum Abendessen wieder. Das Restaurant ist in verschiedene kleinere Themenbereiche eingeteilt, so dass wir einen eigenen Sitzbereich hatten und doch mittendrin waren.

Nach dem Abendessen erzählte uns eine Mitarbeiterin des Hotels einiges über die Geschichte des Hotels.

Auf dem Hofgut befinden sich das SchwarzwaldHaus, das GoetheHaus, das RavennaHaus, die GlasManufaktur, das Kuckucksnest und das SteigenHaus. Alle Häuser haben ihre eigene Bedeutung. Sehr interessant.

Dann fielen aber alle todmüde ins Bett.

Montag, den 20.09.2021:

Nach unserer ersten Nacht im Schwarzwald genossen wir erst einmal unser Frühstück.



Keine Panik, es füllte sich ziemlich schnell.

Leider begann der Tag heute mit Regen. Wir ließen uns davon aber nicht unterkriegen. Um 9:00 Uhr wurden wir von unserer örtlichen Reiseleiterin - Frau Angie Fricker - begrüßt.



Sie ist seit vielen Jahren ausgebildete Gästeführerin. Schon vom ersten Moment an merkte man, sie macht diesen Job mit Leib und Seele.

Zunächst fuhren wir in die Kurstadt Neustadt-Titisee, direkt am Titisee gelegen. Der 40 Meter tiefe und 1,5 km lange See ist das Wahrzeichen der Doppelstadt.

Dort angekommen, stiegen wir auf die "Götz von Berchlingen". Eine kleine "Kreuzfahrt" über den Titisee folgte.



Anschließend ging es über den Hutzenwald, vorbei am Schluchsee nach St. Blasien. Kaum zu glauben, die kleine Stadt mit rd. 4000 Einwohnern hat einen wunderschönen Dom.

Doch zunächst statteten wir dem "Hüsli" einen kurzen Besuch ab.

Das "Hüsli" war ein Drehort in der Serie "Schwarzwaldklinik".



Und da es immer noch regnete ging es dann gleich weiter in die heiligen Hallen der Rothaus Brauerei. Hier erfuhren wir in einer Ausstellung alles Wissenswerte über die Bierbrauerei.

In der schönen Innenstadt von St. Blasien legten wir in einer der zahlreichen Gaststätten und Cafe`s unsere individuelle Mittagspause ein. Jeder nach seinem Geschmack.

Um 14 Uhr trafen wir uns wieder mit Angie direkt am Dom.



Mächtig prägt die insgesamt 62 m hoch aufragende Kuppel des Gotteshauses das Stadtbild. Die Kuppel ist übrigens die zweitgrößte nach dem Petersdom in Rom. Der frühklassizistische Bau wurde 1783 eingeweiht. Im Inneren strahlt die lichtdurchflutete Kirche in Weiß.

....und als wir aus dem Dom traten, hatte es aufgehört zu regnen. Was das wohl zu bedeuten hatte?????

Unsere Busfahrt durch den Schwarzwald führte uns schließlich nach Todtmoos.

Dort in der Bäckerei/Konditorei Zimmermann



war man schon auf unseren Besuch vorbereitet.

Jetzt hieß es: Wir backen eine (zwei) echte SchwarzwälderKirschtort(n). Der Chef des Hauses - Herr Matt - nahm uns kurzerhand mit in die Backstufe und los ging es.

Eine interessante "Unterrichtsstunde".

....und so sah das Ergebnis aus:



Anschließend nahmen wir Platz im dazugehörigen Cafe und aßen die Torten auf. Lecker, hmhhh.

Unsere Rückfahrt ging über den Feldberg. Er ist die höchste Erhebung des Schwarzwaldes (1493 m). Um 18 Uhr waren wir wieder in unserem schönen Hotel und ließen uns das leckere Abendessen schmecken.

Dienstag, den 21.09.2021:

Welch eine Freude, kein Regen.

Heute war die Abfahrt schon um 08:00 Uhr.

Damit wir während der Fahrt freie Sicht aus dem Bus hatten, war schon jemand sehr fleißig. Topp Service - wir hatten ja auch den besten Busfahrer der Welt.



**Unser heutiger Ausflug ging an den Bodensee.
Der Bodensee ist ein 63 km langer See im Alpenvorland zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz. An der breitesten Stelle ist der See 14 km. Die tiefste Stelle beträgt 254 m. Insgesamt beträgt die Fläche des See`s 536 km².
Wieder eine wunderschöne Landschaftsfahrt.
Nach knapp zwei Stunden Fahrt erreichten wir die Stadt Konstanz.
Hier leben - unmittelbar an der Grenze zur Schweiz - 85.000 Menschen, davon sind 17.000 Studenten.
Wir machten entlang der Uferpromenade einen kleinen Spaziergang zum "Koncil" und zur "Imperia", zwei der berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Stadt.
Natürlich hatte unsere Angie wieder jede Menge darüber zu erzählen.**



Die "Imperia" begrüßt die Gäste, die per Schiff ankommen.

**Danach ging es wieder mit dem Bus weiter.
Nächster Stopp: Die Blumeninsel Mainau.
Vor "Corona" besuchten jährlich mehr als 1 Million Gäste die Blumeninsel.
Z. Zt. ist es - wie überall - sehr übersichtlich auf der "Mainau".**



Schnell hatten wir unsere Eintrittskarten und nun konnte jeder ganz individuell die Blumen- und Pflanzenpracht der Insel genießen.

Nach unserem ausführlichem Rundgang ging es um 13:30 Uhr zur Autofähre. Jetzt wollten wir den Bodensee per Fähre überqueren.



Unser Bus kann ja leider nicht schwimmen.

Im übrigen kann so eine Fähre insgesamt 230 Tonnen Last aufnehmen. Pkw`s, Lkw`s, Busse und 700 Personen haben auf dieser Fähre Platz.

Nach nur 15 Minuten Fahrt hatten wir das andere Ufer des Bodensee`s und zwar die Stadt Meersburg erreicht.

Von dort aus, war es nur ein "Katzensprung" nach Uhldingen.

Kurzfristig und zusätzlich hatte "2 PS" beschlossen, das dortige "Auto & Traktoren Museum zu besuchen.



Das Museum wurde erst im Jahr 2013 eröffnet und befindet sich in Privat-hand. Über 350 verschiedene Fahrzeuge konnten wir bestaunen, aber auch Alltagsgegenstände usw. von früher entdecken. Sehr, sehr interessant.

... und da war auch noch



ein Zeppelin am Himmel....

Der Tag war lang, aber auch wieder sehr erlebnisreich. Unser gemeinsames Abendessen rundete den Tag ab.

Mittwoch, den 22.09.2021:

Gleich nach dem Frühstück starteten wir zu einer "Riesen-" Wanderung.

Unser Ziel: Das Viadukt hinter unserem Hotel.

In weniger als 5 Minuten hatten wir unser Ziel erreicht.



Das 36 Meter hohe und 224 Meter lange Viadukt ist ein sehr beeindruckendes Bauwerk. Schon gewaltig, was Menschen vor 130 Jahren ohne nennenswerte Technik alles geschaffen haben.

Dann ging es aber wieder per Bus weiter.

Heute fahren wir auf der sogenannten "Uhrenstraße" durch den wunderschönen Hochschwarzwald.

Über Furtwangen - hier gibt es u.a. eine Uhrenschule und das größte Uhrenmuseum - und Schönwald (übrigens die einzige Gemeinde im Schwarzwald, wo der berühmte Bollenhut hergestellt wird) erreichten wir Triberg.

In Triberg locken die Triberger Wasserfälle. Deutschland`s höchste Wasserfälle stürzen über sieben Kaskaden 163 m in die Tiefe.



Auf einem kurzen Spaziergang durch Triberg entdeckten wir diese Gesellen:



...und besuchten dann das Schwarzwaldmuseum von Triberg.



Auch ein "Muss", wenn man im Schwarzwald unterwegs ist.

Nur wenige Kilometer weiter im Ortsteil Schonachbach besichtigten wir dann die weltgrößte Kuckucksuhr. Sie wurde im Maßstab 60:1 einem Original-Uhrwerk einer Kuckucksuhr nachgebaut. Das Uhrwerk misst stolze 4,5 mal 4,5 m und wiegt 6 Tonnen. Das Pendel hat eine Länge von 8 Metern.



**Die Fahrt ging weiter in Richtung Freiburg.
Unsere Mittagspause machten wir mitten im Wald bei Hornberg.
Wir haben ja unsere Küche immer dabei. Spitze.**

Vom Gutachtal ging die Fahrt weiter durch das Elztal. Bald hatten wir das Rheintal erreicht und auch die Stadt Freiburg.

Freiburg hat rd. 220 000 Einwohner. Die historische Altstadt ist sehr schön restauriert. Einmalig ist auch, dass durch diese "mittelalterliche Bächle" (offene Kanäle 50cm breit und 20 cm tief) plätschern.

Mit Angie ging es auf einen kurzen Stadtrundgang. Imposant das Freiburger Münster, die 2 Rathäuser, aber auch die vielen kleinen Gassen.

...durch das Höllental ging es zurück zu unserem Hotel.

Nun mussten wir uns auch von unserer Reiseleiterin Angie verabschieden. Durch sie haben wir - auf ihre besondere Art - in den letzten Tagen den Schwarzwald und den Bodensee näher kennenlernen dürfen. Angie hat einen tollen Job gemacht - jederzeit weiterzuempfehlen. Vielen lieben Dank dafür. Es hat viel Spaß mit dir gemacht.

Donnerstag, den 23.09.2021:

Leider ist die Zeit viel zu schnell vergangen. Heute heißt es schon wieder Abschiednehmen vom schönen Schwarzwald, obwohl es noch so viel zu entdecken gibt. Aber alles hat ein Ende.... vielleicht kommen wir irgendwann mal wieder.

Nach dem Frühstück verstauten wir unsere Koffer im Bus und ab ging es in Richtung Heimat.

Auch auf der Rückfahrt lief alles staufrei, so daß wir gegen 17:00 Uhr unser Endziel erreicht hatten.

Eine schöne Reise ist leider zu Ende.

Ich sage herzlich Dankeschön an alle Teilnehmer. Mir haben diese fünf Tage mit Ihnen/Euch sehr gut gefallen.

Es muss ja nicht immer Übersee sein, nein auch Deutschland ist so vielfältig und erlebnisreich.

Ein großes Dankeschön auch an unseren Busfahrer Steffen. Souverän hast du uns durch "D" chauffiert. Insgesamt haben wir 1.910 km mit dir im Bus verbracht. Du hattest immer ein offenes Ohr für unsere Sonderwünsche. Wir haben uns jederzeit sehr sicher in deinem Bus gefühlt.

...nach der Reise ist vor der Reise - und sicher gehen wir alle gemeinsam bald mal wieder auf Tour. Ich würde mich darüber sehr freuen.

Vielleicht irgendwann mal wieder....

Ihre/Eure

Sabine Jörke

P.S.: Reisen mit, wegen, an oder durch Corona.....

Da alle Teilnehmer bereits doppelten Impfstatus hatten, war es eigentlich ein sehr entspanntes Reisen in der Gruppe. Lediglich in Raststätten auf dem

**Weg zur Toilette musste die Maske kurzzeitig getragen werden.
Im Hotel benötigte man die Maske nur am Buffet. Ansonsten war alles entspannt.
Da Baden-Württemberg ja auch eine eigene Corona-Verordnung hat, war hier
noch die Kontaktverfolgung wichtig, aber wir waren perfekt vorbereitet und
nach Abgabe einer Sammeliste war alles easy.**